

Material

Adonaj – Anmerkung zum Gottesnamen

Gott hat in der hebräischen Bibel einen Namen, die Bibel in gerechter Sprache macht dies durch eine graue Hinterlegung der Übersetzung deutlich.

Der „Eigename“ Gottes, den Mose am Berg Horeb erfährt, wurde in Beachtung des Gebotes „Missbrauche nicht Seinen Namen, den Namen deiner Gottheit“ (Ex 20,7) im Laufe der Zeit im Judentum immer seltener ausgesprochen. In der Zeit Jesu z.B. nur noch einmal im Jahr, vom Hohepriester im Tempel am Großen Versöhnungstag. Stattdessen wurden Ersatzworte (z.B. ha-Makom (=der Ort), die Ewige, Adonaj, der Heilige, ha-Schem (=der Name) usw.) gewählt, die etwas von der Beziehung, die die Glaubenden zu Gott haben, ausdrücken.

Die vier Buchstaben JHWH für den Namen Gottes, das sogenannte Tetragramm sind vermutlich von dem Verb *haja* = sein abzuleiten und können z.B. mit „Ich-bin-da“ oder „Ich bin für dich da“ oder „Ich bin, der ich da sein werde“ übersetzt werden. Diese Vielzahl von Übersetzungsmöglichkeiten macht deutlich: Es ist unmöglich, das was und wie Gott ist, mit unserer Sprache zu erfassen und mit einem einzigen Wort oder Bild zu umschreiben und damit auch festzulegen. Gott ist größer und vielfältiger als jeder Name, jedes Bild.

Adonaj ist eine der vielen Möglichkeiten, den Namen Gottes (das Tetragramm JHWH) wiederzugeben. Wörtlich übersetzt bedeutet Adonaj „meine Herren“ und ist eine ausschließlich Gott vorbehaltene Herrschaftsbezeichnung.

In deutschsprachigen Bibelübersetzungen wird das Tetragramm meistens mit „Herr“ (HERR) wiedergegeben. Durch diese Anrede, mit der auch jeder Mann bezeichnet werden kann, wird nicht nur eine scheinbare Männlichkeit Gottes betont, sondern auch unkenntlich gemacht, dass es sich beim Tetragramm um den Namen Gottes handelt und „Herr“ nur eine der vielen Möglichkeiten ist, diesen angemessen zu übersetzen.